

Seewis nimmt Abschied von Dorfpfarrer

SEEWIS In der Dorfkirche von Seewis wurde Pfarrer Gottfried Spieth kürzlich feierlich verabschiedet. Auch wenn der aus dem Baden-Württembergischen stammende Pfarrer nur knapp sieben Jahre die evangelische Kirchgemeinde Seewis betreute, so hat er Spuren hinterlassen. Abgesehen davon, dass er ein begeistertes Mitglied des Männerchors war, hatte er einen intensiven Kontakt zur Bevölkerung, insbesondere zu den «älteren» Seewiserinnen und Seewiser, sei es im Dorf oder in der Fraktion Schmitten-Pardisla. Das hat auch wesentlich dazu beigetragen, dass die Ökumene – das heisst die Zusammenarbeit zwischen der reformierten und der katholischen Kirche – in der Gemeinde Seewis heute eine Selbstverständlichkeit ist. Das bestätigte auch Lars Gschwend, Gemeindekoordinator Seewis-Pardisla. Ein Höhepunkt dieser Zusammenarbeit war der ökumenische Gottesdienst vor zwei Jahren zu Ehren des Kapuzinerpaters Fidelis, der am 24. April 1622 unterhalb der Kirche eines gewaltsamen Todes gestorben war.

Gottfried Spieth hat in Basel, München und Berlin Theologie studiert. Nach dem Studium war er als evangelischer Pfarrer in seiner südwestdeutschen Heimat tätig. Anschliessend arbeitete er während fast zehn Jahren im Dienst der lutherischen Kirche in Russland, vorwiegend in Moskau. Dort lernte er auch seine Frau Victoria kennen. Victoria und Gottfried Spieth sind die Eltern von zwei kleinen Mädchen. Spieth wird – zum Leidwesen der Seewiserinnen und Seewiser – zusammen mit seiner Familie das Dorf verlassen und in Diessenhofen (TG) das Evangelische Pfarramt übernehmen. EDY WALSER

KURZ GEMELDET

Amplifon-Hörwelt in Poschiavo und Zuoz Die Amplifon-Hörwelt mit dem mobilen Hörtest macht halt in Poschiavo und Zuoz. Am Mittwoch und Donnerstag, 9. und 10. August, jeweils von 9 bis 17 Uhr ist sie auf der Piazza Comunale in Poschiavo stationiert, von Freitag bis Sonntag, 11. bis 13. August, jeweils von 9 bis 18 Uhr am Concours Hippique Zuoz. Gemäss Mitteilung beantworten geschulte Mitarbeitende Fragen rund um das Gehör und bieten Interessierten einen kostenlosen Hörtest an. Zur Einschätzung des Hörvermögens kann am Hörtest-Display mittels sprachgesteuertem Screening selbstständig der maximal drei Minuten dauernde Hörtest durchgeführt werden.

SCHACHECKE

Schweizer Höhenfeuer

► PETER A. WYSS über das 50. Internationale Schachfestival in Biel.



Schwarz gewinnt

Im Grossmeister-Turnier siegte mit Yifan Hou (CHN) erstmals eine Dame. Für das Highlight aus Schweizer Sicht sorgte Nico Georgiadis mit Rang 6 und einer überzeugenden Leistung.

Mit **29...Sxb2!** sichert er sich den Sieg im Schweizer Grossmeister-Duell gegen Noël Studer. **30.Sxb2 gxf4 31.f3 d3!** Die Räumung des Feldes d4 bringt die Entscheidung. **32.Sexd3 Ld4+ 33.e3 Lxe3+ 34.Kg2 Sc5** Schwarz forciert den Figurentausch und wickelt dank seinen Freibauern am Damenflügel in ein gewonnenes Endspiel ab. **35.Sxc5 Lxc5 36.Sd3 Le3 37.Ta4 Td7 38.Sxf4 Td4 39.Txd4 Lxd4** und 0:1 nach 60 Zügen.

Weitere Informationen zum Schachclub Chur und die Anleitung zum Lesen der Schachcke finden Sie unter www.schachclub-chur.ch

Ein unvergleichliches Festival, gestaltet von Freunden für Freunde

Jedes Jahr am ersten Wochenende im August wird die **Burg Hohen Rätien ob Sils im Domleschg** zum Schauplatz eines **Sommernachtsfests**, das mit einer familiären Atmosphäre und viel Liebe zum Detail aufwartet.



► SILVIA KESSLER

E

Es sei nie jemand hingestanden mit dem Ziel, auf Hohen Rätien ein regelmässig stattfindendes Open Air auf die Beine zu stellen, erzählt Silja Senn aus Chur, Mitglied des Organisationskomitees (OK). Vielmehr habe sich der Anlass wie von selbst ergeben. Ihr Bruder und einige Freunde seien vor Jahren immer wieder auf dem Hochplateau zusammengekommen, um dort, umgeben von den historischen Gemäuern, ein Spanferkel zu braten und das Zusammensein zu geniessen. «Weil mein Bruder ausserdem in verschiedenen Bands mitspielte, wurde auf Hohen Rätien zuweilen auch Musik gemacht», blickt die Churerin zurück. Seine Idee sei es dann auch gewesen, weitere Bands einzuladen, und so sei das Open Air Hohen Rätien in der heutigen Form entstanden.

Klein, überschaubar, familiär

Für Organisation und Durchführung des Anlasses seien Helferinnen und Helfer aus dem nächsten Umfeld des Freundeskreises der ersten Stunde rekrutiert worden, fährt Silja Senn als «Direktbetroffene» fort. Ebenso habe es sich mit dem Publikum verhalten. «Freunde werben Freunde.» Eine Strategie, die sich bis zur diesjährigen 14. Austragung durchgezogen habe. Dem achtköpfigen OK gehören Mitglieder aus verschiedenen Deutschschweizer Kantonen an. Die Zusammensetzung des Gremiums mag genauso wie das Publikum auf dem Gelände abbilden, wie sich der Freundeskreis in den letzten Jahren erweitert hat. Sie schätze, dass etwa die Hälfte der Besucher von ausser-



Entspannen und geniessen: Am Open Air Hohen Rätien zeigen kreative Wegweiser, wo es langgeht. Beispielsweise zum beliebten Polentastand, worauf der Abend gesättigt genossen werden kann. (FOTOS SILVIA KESSLER)



Mit einem Lachen erzählt sie von jenem Künstler, dem ein nachfolgender Termin durch die Lappen gegangen sei, weil er die Burganlage gar nicht mehr habe verlassen wollen. «Schon bei der Besichtigung der Anlage sind die meisten Bandmitglieder hin und weg», sagt Franca Mock nicht ohne Stolz.

Rücksichtsvolles Publikum

Dass sich die Open-Air-Veranstalter mit Herzblut für das Wohlbefinden von Künstlern und Besuchern einsetzen, wird auf Hohen Rätien bei jedem Schritt spürbar. Vom Betreten des Geländes und dem Passieren des originell gestalteten Kassenhäuschen bis zum letzten Tanz des Abends zu Live-Klänge vor der Open-Air-Bühne oder im ebenfalls bespielten Turm kann sich tatsächlich jeder Gast wie unter Freunden

fühlen. Und das Publikum verhält sich auch dementsprechend, wie Silja Senn lobt. «Das Gelände sieht am Sonntagmorgen aus, als hätte soeben jemand aufgeräumt.» Die Gäste nähmen Rücksicht auf das Areal und auf die allesamt offenstehenden historischen Gebäude, und sie nähmen Rücksicht aufeinander.

Eine Atmosphäre, die es offenbar auch den Mitgliedern der Elektropopband From Kid aus Chur angetan hat. Lange vor ihrem musikalischen Durchbruch vor rund zwei Jahren hätten sich die Männer von From Kid als Helfer auf Hohen Rätien betätigt. Nun, 2017, kehrten sie als Headliner des Samstagabendprogramms zurück. Ein weiteres Beispiel dafür, dass wiederkommt, wer das kleine und unvergleichliche Festival einmal mit allen Sinnen erlebt hat.



Eingespielte Truppe: **Das Organisationskomitee** rund um Silja Senn (vorne, 2.v.l.) und Franca Mock (3.v.l.) setzt sich mit viel Herzblut für Musiker und Besucher auf der Burganlage ein.